



Leben und Menschen

Ausland war noch Abenteuer

23.07.2012 - Von unserem Redaktionsmitglied Peter Bausch

Zuerst ist Renate Müller neidisch, als sie sieht, wie ihre Klassenkameraden, die Französisch gewählt hatten, zum Schüleraustausch nach Corbeil-Essonnes fahren. Sie hat sich an der Mittelschule Klostersgarten für Steno entschieden und darf dafür 1965 beim ersten Schüleraustausch mit Sindelfingens italienischer Partnerstadt Sondrio mitmachen.

Ausland war damals noch Abenteuer. „Als 14-Jährige durften wir ja nichts ohne die Eltern machen“, erinnert sich Renate Müller heute: „Als wir gesehen haben, dass ein Teil unserer Klasse nach Corbeil gefahren ist, haben wir schon bereut, nicht Französisch gelernt zu haben.“ Renate Müller, Erika Friedle, Heidrun Berrer und Godelinde Hohl denken an ihre ersten Abenteuer jenseits der Alpen. Das Kleeblatt von der Mittelschule trifft sich heute noch jeden Freitag, drei Frauen leben im Hinterweil, die Vierte ist zwar ins Allgäu gezogen, kommt aber so oft es geht zu ihren ehemaligen Schulkameradinnen.

Sindelfingen und Sondrio feiern 2012 das 50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft. Die Grundlage für die Beziehung ist und bleibt der Schüleraustausch. Dabei ist aller Anfang schwer. Renate Müller und ihre Kolleginnen haben damals Englisch als erste Fremdsprache gelernt, die Italiener dagegen auf Französisch gesetzt. „Meine Austauschpartnerin ging seinerzeit schon zur Arbeit, konnte allerdings Deutsch und fungierte für unsere Gruppe als Dolmetscherin“, sagt Renate Müller, wenn sie sich die Alben mit den fast 50 Jahre alten Fotos anschaut: „Tagsüber war ich mit ihren Eltern allein im Haus. Wir haben uns eben mit Händen und Füßen verständigt.“

Die Italiener haben auf die Sprachprobleme schnell reagiert. Sondrio habe für die Austauschschüler einen Italienisch-Grundkurs eingerichtet, erinnert sich Renate Müller. Sie selbst hat sich früh für die Sprache Dantes interessiert, in einem Volkshochschulkurs das Grundwissen geholt und ist über Jahre hinweg immer wieder nach Italien gefahren: „Mit Nachbarinnen wie Ruth Stangl oder Marlene Dipper sind wir schon 1956 nach Riccione an die Adria gefahren.“

Den Kontakt zu Sondrio hat Renate Müller bis in die 90er Jahre hinein gepflegt: „Beim Ski-Urlaub in Bormio war der Abstecher in die Partnerstadt immer im Programm.“ Doch mit der Zeit sind die Verbindungen eingeschlafen. Weil ihr Freundeskreis jetzt das Radfahren als großes Hobby entdeckt hat, ist Renate Müller in den letzten Jahren dem Land, in dem die Zitronen blühen, untreu geworden. Für den Mont Ventoux in der Provence gibt es eben in Italien keine Alternative.